



Diätassistentin Beverly Bartsch erhält wertvolle Tipps von Matthias Storb.

Fotos: Swolek

# Die Silberlocken-Manager

Aloys Mauer und Matthias Storb helfen als Wirtschaftssenioren jungen Gründern

VON INGE SWOLEK

**Hahnwald.** Aloys Mauer und Matthias Storb sind Rentner. Sie blicken auf erfolgreiche Karrieren in der Wirtschaft zurück und könnten eigentlich ihren Ruhestand im grünen Stadtteil Hahnwald, wo sie wohnen, genießen. Aber nur den Garten umzugraben, die Tageszeitung zu lesen und eine Runde Tennis zu spielen, das ist ihnen zu langweilig. Also suchten sie nach einer sinnvollen Beschäftigung. Fündig wurden sie bei „Alt hilft Jung“, dem Verein für Wirtschaftssenioren NRW, der dabei hilft, dass erfahrene Manager ihr Know-how an junge Existenzgründer weitergeben können.

„Ich war es gewöhnt, zwölf bis 14 Stunden täglich und fünf Tage die Woche zu arbeiten. Und dann hörst du von einem Tag auf den anderen auf. Das ist körperlich schlecht, das ist geistig noch schlechter“, erzählt der 71-jährige Aloys Mauer, der nach seinem BWL-Studium kreuz und quer in kaufmännischen Führungspositionen der deutschen Wirtschaft, von der Lufthansa über Black & Decker bis hin zu ThyssenKrupp, gearbeitet hat.

Finanz- und Businesspläne aufstellen, kalkulieren, die rich-

suchenden mit seltsamen Vorstellungen: „Viele haben großartige Ideen, aber kaufmännisch keine Ahnung. Da gibt es beispielsweise die Beamtin, die das ganze Leben davon träumt, ein eigenes Café zu haben, weil sie toll backen kann. Aber das reicht nicht, um ein Café aufzumachen und erfolgreich zu führen“, so Storb, der jahrelang bei Johnson & Johnson, beim Süßwarenhersteller Hirschler und als Geschäftsführender Mitgesellschafter bei der Reinigungs- und Körperpflegemittel-Firma Beromin tätig war.

„Ich versuche, den Gründern zu erklären, dass eine saubere Analyse des Geschäftsumfeldes zum 1x1 eines Gründers gehört. Wen gibt es schon, was bietet er an, zu welchem Preis und warum sollen die Leute zu mir kommen und mein Produkt kaufen? Wer einen Friseurladen oder ein Nagelstudio auf der Hauptstraße in Rodenkirchen eröffnen will, dem sage ich »vergiss es«, da sind schon acht Friseursalons oder Nagelstudios.“

Beratung durch die Wirtschaftssenioren gibt es nicht nur für Start-ups und bestehende Kleinunternehmen im Krisenmodus, sondern auch für Arbeitslose, die sich selbstständig

pisch. Während Frauen es mit Cafés, Boutiquen, Yogakursen und Nagelstudios versuchen, tendieren Männer zum Secondhandhandel mit Autoteilen, alten Haushaltsgeräten oder Theken und Kühlaggregaten aus Gastronomiepleiten.

Die Palette der Kunden ist vielfältig und nahezu grenzenlos. So hat Aloys Mauer, der Mann der im aktiven Berufsleben mit Flugzeugen, Bohrmaschinen und Stahl zu tun hatte, es plötzlich mit Hochzeiten zu tun. So unterstützte er etwa Charlotte Brom, die sich trotz Festanstellung als IT-Expertin bei der Deutschen Post unbedingt als Hochzeitsplanerin selbstständig machen wollte. „Die Kontaktaufnahme mit dem Verein Alt hilft Jung auf einer Gründermesse der IHK vor vier Jahren war ein Glücksgriff für mich. Herr Mauer hat mit mir einen perfekten Business Plan erarbeitet. Ohne seine professionelle Hilfe wäre ich heute nicht da wo ich bin“, erzählt die 27-jährige, die inzwischen fünf Angestellte in ihrer Firma hat.

Matthias Storb, der Ex-Herr über Penatencreme, Lutschbonsbons und Putzmittel, ist heute noch Mitglied im Ältestenrat des Industrieverbandes der Körner-

„Vergiss es. Da sind schon acht Friseure oder Nagelstudios

Matthias Storb, Wirtschaftssenior

## ALT HILFT JUNG

Der Verein „Alt hilft Jung – Wirtschaftssenioren NRW“ ist ein Zusammenschluss ehemaliger Führungskräfte der freien Wirtschaft, die aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden sind. Dem Verein gehören aktuell NRW-weit 63 Seniorexperten an, davon sechs in Köln. H-

über Black & Decker bis hin zu ThyssenKrupp, gearbeitet hat.

Finanz- und Businesspläne aufstellen, kalkulieren, die richtige Bank als Partner auswählen, das kann Mauer aus dem Effeff. Und genau diese Erfahrungen gibt er jetzt mit Leidenschaft an Ratsuchende weiter. Seine Kunden muss er nicht suchen, die Aufträge kommen durch den Verein „Alt hilft Jung“, die IHK oder das Jobcenter.

Matthias Storb ist gerade mal seit acht Monaten im Ruhestand, aber genau so lange auch schon bei den Wirtschaftssenioren aktiv. „Ich finde es spannend, dass ich mich jetzt als Silberlocken-Manager nützlich machen kann. Ich gebe meine langjährige Erfahrung gerne an junge Menschen weiter, die sich auf eigene Beine stellen wollen“, sagt der 67-jährige Marketing-Experte im Bereich Konsumgüter. Der neue Job bringt den beiden nichts außer Spesen – sie arbeiten rein ehrenamtlich. „Ich mache es nicht wegen des Geldes und ich brauche auch keinen Fulltime-Job, den hatte ich zur Genüge. Termine, Vor- und Nachbereitung „maximal dreimal die Woche mit je drei Stunden“, erzählt Mauer, der seit zehn Jahren als Senior-Experte aktiv dabei ist.

Mauer, der ehemalige Thyssen-Manager, erzählt von Rat-

für Start-ups und bestehende Kleinunternehmen im Krisenmodus, sondern auch für Arbeitslose, die sich selbstständig machen möchten. Letztere werden meistens durch das Jobcenter vermittelt, verbunden mit der Bitte um eine Tragfähigkeitsuntersuchung des Geschäftsmodells.

„Wir prüfen, ob für den Arbeitslosen die Selbstständigkeit eine denkbare Option wäre. Wenn wir grünes Licht geben, dann bekommt er staatliche Fördergelder. Wir machen auch Optimierungsberatung oder Krisenmanagement“, erzählt der Wirtschaftssenior Mauer. Bei den Ratsuchenden halten sich Männer und Frauen die Waage. Die Gründungsideen selbst seien allerdings geschlechtsty-

aktivierten Berufsleben ausgeschlossen sind. Dem Verein gehören aktuell NRW-weit 63 Seniorexperten an, davon sechs in Kölner. Ursula Gieseler ist die Chefin und einzige Frau im Verein.

**Beraten werden** Existenzgründer, Kleinunternehmer und Organisationen. Der Verein ist Partner von NRW-Wirtschaftsministerium und IHK und arbeitet eng mit den Jobcentern zusammen. Der Beitrag für Existenzgründer liegt bei 100 Euro, für Unternehmer bei 200 Euro. Die Berater arbeiten honorarfrei. Der Verein existiert seit 30 Jahren.

[www.althilftjung-nrw.de](http://www.althilftjung-nrw.de)



Aloys Mauer berät Hochzeitsplanerin Charlotte Brom.

Matthias Storb, der BA-Mitarbeiter über Penatencreme, Lutschbonbons und Putzmittel, ist heute noch Mitglied im Ältestenrat des Industrieverbandes der Körperpflege und Waschmittel. Aktuell berät er eine junge Diätassistentin, die mit Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten kooperieren möchte. „Ich fühlte mich durch Herrn Storb sofort ernst genommen. Die Chemie stimmte von Anfang an. Er hat mit mir die Finanz- und Marketingstruktur aufgebaut. Es ist sehr hilfreich, einen erfahrenen Experten als Ansprechpartner zu haben“, versichert die 27-jährige Beverly Bartsch. Bei ihrer ersten Werbekampagne habe sie 100 Ärzte angeschrieben. Zehn Praxen hätten einer Kooperation zugestimmt. Matthias Storb ist zufrieden: Zehn Prozent Rücklaufquote sei sehr gut.

Die beiden Silberlocken-Experten aus dem Hahnwald sind mit ihrer Entscheidung, bei den Wirtschaftssenioren NRW anzuheuern und so dem Rentenblues entflohen zu sein, sehr zufrieden. „Ich bin ein neugieriger Mensch, lerne täglich dazu, informiere mich über die neuesten Entwicklungen und ich bleibe so fit im Kopf“, versichert Aloys Mauer. „Die Arbeit hält jung, und es macht Spaß. Man hat selbst Erfolgserlebnisse, wenn die Leute Erfolg haben“, fügt Matthias Storb hinzu.